

Seit 17 Jahren im Einsatz für die Jugend

ROTHENBURG Drei langjährige Leiter des Jugilers erhalten den Guta-Preis 2011. Für ihr Engagement opfern sie reichlich Freizeit und Ferien.

Seit Jahren stellen Urs Sidler (47), Beat Wigger (47) und Christoph von Däniken (44) aus Rothenburg einen grossen Teil ihrer Freizeit und eine ganze Ferienwoche in den Dienst der Jugend. Alle drei organisieren und leiten seit 17 Jahren ununterbrochen das Sport- und Wanderlager des Turn- und Sportvereins Rothenburg. Dieses wird heuer bereits zum 48. Mal durchgeführt. Im «Jahr der Freiwilligenarbeit» ehrt die Rothenburger Kunst- und Kulturkommission drei Personen mit dem Guta-Preis, die «eigenständig und selbstverständlich, mit Akribie und gleich bleibendem Enthusiasmus Kindern und Jugendlichen eine tolle Ferienwoche ermöglichen».

Stolz und überrascht

«Dass wir mit dem Guta-Preis ausgezeichnet werden, hat uns überrascht und macht uns stolz. Doch es gibt viele, die das Gleiche tun wie wir», meint Beat Wigger bescheiden. Urs Sidler ergänzt: «Das Spezielle daran ist – und das gab vermutlich auch den Ausschlag –, dass wir in dieser Konstellation schon viele Jahre miteinander das Lager leiten. «Wo gibts das schon, ein Lagerleiterteam, das 17 Jahre Bestand hat», sagt Sidler. Die «Lageraufbahn» aller drei begann vor 30 Jahren. Anfänglich als Lagerteilnehmer, später als Hilfsleiter und jetzt als Lagerleiter. Und wer hat sie für den Preis vorgeschlagen? «Wir glauben, dass es Eltern von Lagerteilnehmern sind», sagt Sidler. Alle drei Preisträger haben eines gemeinsam: Sie verbringen ihre Freizeit am liebsten in der Natur.

Ein Kunstwerk und 1000 Franken

Die Auszeichnung besteht neben einem Geldbetrag von total 1000 Franken auch aus einem Kunstwerk, das eigens für die ausgezeichnete/n Person/en geschaffen wird. Da 2011 drei Personen den Preis erhalten, stellt sich die Frage, wohin mit dem Kunstwerk? «Darüber haben wir



Das Guta-Preisträgertrio: Christoph von Däniken (von links), Urs Sidler und Beat Wigger.

Bild Pius Amrein

uns noch keine Gedanken gemacht», sagt Beat Wigger. Als Kassier des Sport- und Wanderlagers wäre ihm ein Zustupf in die Lagerkasse eh viel lieber. «Wir könnten damit die Finanzen ein wenig aufpolieren», sagt dieser, und lacht. Wenn ein Kunstwerk, dann am ehesten einen Findling oder einen Kletterstein, da sind sich alle drei einig.

Die Schönheit der Natur zeigen

Im Durchschnitt sind es rund 40 Kinder, die jährlich das einwöchige Sport- und Wanderlager besuchen. Darunter hat es solche, die noch nie gewandert sind. Das sehe man ihnen jeweils an der Ausrüstung an, die sie mitnehmen. Eines der Ziele der drei Rothenburger «Wandervögel» ist es, den Kindern die Schönheiten der Natur vor Augen zu

führen. Gewandert wird jeden zweiten Tag. Am wanderrfreien Tag steht etwa Baden, Volleyball, Handball, Fussball auf dem Programm. In all den Jahren musste noch nie ein Kind nach Hause geschickt werden. Das spricht für die Lagerleitung. Und Beat Wigger verrät, dass er am Ende des Lagers nicht froh sei, dass es fertig ist. Ein weiteres Indiz, dass unter dem Leiterteam und den Lagerteilnehmern eine gute Stimmung herrscht. «Wenn dem nicht so wäre, dann wären wir sicher nicht schon 17 Jahre dabei», sagt Urs Sidler und lacht.

MONIKA VAN DE GIESSEN
region@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► Die Preisverleihung findet am 18. September 2011, 17 Uhr in der Kirche Bertiswil statt. ◀

Preis für soziale Tat

AUSZEICHNUNG mvg. Der Guta-Preis wird jährlich von der Gemeinde verliehen. Preisträger sind Personen aus der Gemeinde, die sich laut Reglement «in uneigennütziger Weise für das Allgemeinwohl und das Wohl Einzelner einsetzen». Der Name des Preises bezieht sich auf die Wohltäterin Guta von Rothenburg. Sie soll im 13. Jahrhundert das Franziskanerkloster in Luzern gestiftet haben. Unter den bisherigen Preisträgern figuriert auch die CVP-Politikerin Rosmarie Dormann, die im Jahr 2004 den Guta-Preis für ihr soziales Engagement erhielt.